

Generell sollte auf den Einsatz einer sogenannten "Hamsterkugel" verzichtet werden. In diese wird der Hamster gesteckt, dann die Kugel verschlossen, damit der Hamster sich "frei" in der Wohnung bewegen kann. Aufgrund ungenügender Lüftung, extremer Wärmeentwicklung bei Bewegung des Tieres und unkontrollierter Bewegungsrichtung der Kugel gilt diese als tierschutzwidriges Zubehör.

Trotz der Robustheit der Tiere sollten sie täglich auf Krankheitsanzeichen wie schuppiges Fell, trübe, verklebte Augen, Freßunlust kontrolliert werden (bitte stets im Zusammenhang mit dem Alter des Tieres). Im Zweifelsfall immer zum Tierarzt gehen. Dieser kann auch bei Kahlstellen auf dem Körper (Milbenbefall) helfen.

Leider sind Unfälle wie Absturz vom Tisch, Einquetschen in Türen oder das Verschwinden hinter der Anbauwand die häufigsten Todesursachen der Goldhamster. Deshalb stets nur unter **ständiger** Aufsicht "Zimmerfreigang" gewähren.

## Artgerechte Haltung von

# GOLDHAMSTER

Die heute gehaltenen Goldhamster sollen von einem Weibchen und ihren 12 Jungen abstammen, die 1930 in Syrien gefangen wurden. Sie waren oberseits goldbraun; Kehle, Bauch, Pfoten und Schwanz in weiß und einer schwarzen Bänderzeichnung auf den Backen.

Heute gibt es Goldhamster millionenfach in verschiedenen Farben wie schwarz, schwarz-weiß, beige, weiß, rot, Pandafarben, alle Farben gescheckt und diese diversen verschiedenen Farben auch mit langem Fell.

Goldhamster sind dämmerungs- und nachtaktive Tiere. Als Jungtiere von ca. 4 Wochen stellen sie sich jedoch durchaus auf eine tagaktive Lebensweise um. Nimmt man sie ab diesem Alter in Pflege, werden die Jungtiere schnell zutraulich und zahm und sind dadurch auch für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Hier ist allerdings die geringe Lebenserwartung von 2-3 Jahren zu berücksichtigen.

Goldhamster sind Einzelgänger. Eine paarweise Pflege, von klein an zusammen und in einem **großen**, stark strukturierten

Käfig, bietet auch für Erwachsene interessante Einblicke in das Privatleben der Goldhamster.

Da Goldhamster ca. 15 cm lang werden, sollte ihr Käfig die Mindestmaße von 60x30x40 cm haben. Der Käfig sollte als **Mindest**einrichtung einen Futternapf, eine Trinkflasche, ein Schlafhaus und – wichtig! – ein Laufrad enthalten. Waagerechte Gitterstäbe erlauben dem Goldhamster, seinem Kletterbedürfnis nachzukommen. Weitere Klettermöglichkeiten wie Äste, Zweige, kleine Papprollchen, Steine und Wurzeln kommen als Abwechslung hinzu. Ein Ziegelstein mit Löchern, in die man Getreideähren, Grünfutter, Nüsse o.ä. stecken kann, bietet sich als Beschäftigung ebenso an wie Sisalband (alte Wäscheleine), am Gitter festgemacht, zum Klettern.

Als Einstreu empfehlen sich Hobelspäne, aber es geht auch mit Hanfstreu oder Sand oder Strohpellets. Ein Mineralsalzleckstein sollte nie fehlen.

Goldhamster sind Allesfresser. Im Handel sind fertige Körnermischungen erhältlich aus verschiedenen Getreidesorten, Sonnenblumenkernen, Nüssen, Erbsenflocken und, in kleinen Mengen, tierischer Kost. Haferflocken, ungekochte Nudeln direkt aus der Packung, Rosinen, frischer

Mais, kleine Stückchen eines hartgekochten Ei's und vielleicht auch mal ein Stückchen Jagdwurst – probieren Sie es aus. In den Zoohandlungen werden als Futter auch Cracker, Dropse in verschiedenen Geschmacksrichtungen sowie kleine, harte Brote als Abwechslung angeboten.

Die durchschnittliche Futterration pro Tag und Tier beträgt ca. 15 Gramm. Der Rest wird von den Tieren als Vorrat eingelagert. Zum täglichen Futter gehören auch ein Stückchen Apfel, Möhre o.ä., da der Flüssigkeitsbedarf recht gering ist.

Goldhamster sind reinliche und geruchlose Tiere. Sie benutzen eine Kloecke, die spätestens nach zwei Tagen gereinigt werden sollte. Einmal wöchentlich sollte der gesamte Käfig gesäubert werden (bitte jeweils eine Handvoll sauberer alter Späne zurücklegen als Wiedererkennung). Wichtig ist auch, die Vorratsecken im Käfig zu entfernen – Schimmelbildung! Zum Bau eines neuen Schlafnestes neues Heu, Hamsterwatte oder Zellstoff anbieten. Im Handel gibt es auch Baumwollschoten (Kapok), die der Hamster erst aufreißen muss, um an die "Watte" zu gelangen.

Täglich sind übriggebliebenes Grünfutter zu entfernen und der Wassernapf ist frisch zu füllen.